

Von der LP zu Youtube

Karikatur trifft Technik: Das „Temopolis“ in Ohlsbach zeigt Arbeiten von Erich Rauschenbach. Der Cartoonist skizziert ironisch-kritisch die Auswirkungen von Technik.

VON JÜRGEN STARK

Ohlsbach. Die Idee entstand in Offenburg. Da stieß Reinhard Braun (69) in der Stadtbibliothek auf einen Karikaturen-Band der deutschen Zeichner-Legende Erich Rauschenbach (76). Der Karikaturist Rauschenbach dürfte einigen noch bestens in Erinnerung sein aus einstigen Satire-Kultblättern wie „Pardon“, aber auch aus der noch existierenden „Titanic“. Braun staunte jedenfalls nicht schlecht, als er den Zeichner mit heutigen Augen wiederentdeckte: „Ich war schwer beeindruckt, denn in den Karikaturen von Rauschenbach entdeckte ich jede Menge Anspielungen auf die Auswirkungen der Technik auf unser Leben.“

Reinhard Braun ist ein gebürtiger Berliner, aber fast schon vierzig Jahre in der Ortenau – wegen der Liebe seines Lebens ist er seither mit der Stadt Offenburg verbandelt. Er ist Vorstandsmitglied im Verein eines ambitionierten Zusammenschlusses technik-orientierter Idealisten, die gerne Technologien zeigen, vorführen, deren Wirkungsweisen aber auch gern bis in soziokulturelle Details hinein darstellen möchten.

„TEMOpolis“ steht für Technisches Zukunftsmuseum und bietet aktuell im Gewerbegebiet Ohlsbach eine passende Plattform für den feinsinnigen Technik- und Gesellschaftskritiker Erich Rauschenbach und seine superspitze Feder. Braun gibt nachdenklich zu Protokoll: „Die Tücken und Abgründe der Technik hat Rauschenbach schon vor vielen, vielen Jahren erahnt und daraus zukunftsweisende Bilder gezeichnet, die uns heute teils mit voller Wucht treffen.“ Rauschenbach, sagt Reinhard Braun, zähle „mit seinen virtuos gezeichneten Karikaturen und erfrischendem Sprachwitz“ zu den



„Ich liebe die Abwechslung! Immer derselbe Strom ist langweilig.“ Reinhard Braun vom „Temopolis“ in Ohlsbach ist begeistert von dieser Rauschenbach-Karikatur. Foto: Jürgen Stark

erfolgreichsten Cartoonisten Deutschlands. „Seine Karikaturen sind eher hintergründig und bissig, nie bösartig, immer aber treffsicher“. Rauschenbach hat für viele Zeitschriften gearbeitet.

Rascher Wandel

Eigens für die Ausstellung wurde bei einigen dieser Werke „technologisch“ aktualisiert. In einer Rauschenbach-Karikatur, die zirka zwanzig Jahre alt sein dürfte, überreicht ein kleiner Knirps kurz vor Weihnachten seinen „Wunschzettel“ an die staunenden Eltern mit den Worten, dass dieser in diesem Jahr besonders klein geraten sei – es war eine an Mama und Papa gereichte Disket-

te. Umgedeutet wurde die nun im Bild zum Stick. In solchen Momenten spüren wir alle, wie rasant der technologische Wandel uns seit Jahren überrollt. Braun, der hier die Ausstellung komplett organisiert hat, ist vor Ort der ideale Ansprechpartner im Umfeld der Rauschenbach-Karikaturen und ihrer Hintergründe.

Schnell kommt man im Gespräch auf aktuellen Wandel, denn nach der LP steht nun auch die CD auf dem Weg ins Museum – wird es zukünftig noch klassische Musikalben geben oder nur Einzeltitel auf Spotify oder Youtube?

Es ist wohl Rauschenbachs großer Verdienst, dass er mit derartigen Karikaturen seit Jahrzehnten zum permanen-

ten Technikwandel zahlreiche und vor allem anspruchsvolle Denkanstöße gibt. Der Tenor seiner lustigen Botschaften in all den unterhaltsamen Karikaturen ist klar: Wenn wir uns der Technik willenlos ausliefern und unterwerfen, wird uns das Lachen bald im Halse stecken bleiben.

Rauschenbach total: Auf einem Bildschirm gibt es zur Ausstellung weitere Werke von Erich Rauschenbach zu sehen – es ist ohnehin alles hier mehr als nur eine Ausstellung.

Erich Rauschenbach, Technisches Zukunftsmuseum, Carl-Benz-Str. 30, Ohlsbach; Öffnungszeiten: Sonntags 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung; www.temopolis.de. Der Eintritt ist frei.